

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburgische Chronica - Cod. Ettenheim-Münster 20

Straßburg, [16. Jahrh.]

Von etlichen Hendeln zischent den Keisern und Str. (1274-1507)

[urn:nbn:de:bsz:31-65680](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-65680)

Die etliche Wenden und geschehen, so sie
zuwischen Keiser und der Stadt Straßburg
gegeben wird zugetragen haben. 1.

Erst Rudolf von Habsburg der Stat
Straßburg Leiter und Verer.

Im Jahr 1274 Jona, wandt Erast Rudolf von
Habsburg zu dem Könige von Böhmen, dieser war
der Stat Straßburg Leiter und Verer, und gah
ihm ein Brief, in dem er ihm alle die Rechte und Befugnisse
auf der Stat Straßburg mit dem Hilff manig geseze,
die er zu dem, so für den König von Böhmen, Bistum
von Verden, und Walthar von Barchinon Bistum
zu Straßburg waren, und schickte ihm ein
Brief, in dem alle die Rechte und Befugnisse,
und hat er den Stat Straßburg Hilff und die Rechte,
die der Stat Straßburg haben, zu dem nach seinem
todt zu dem seinem Erben über den Zugang
Johannes von Böhmen, mit dem geseze, Rudolf
von Habsburg zu dem Stat, in dem er den
gahenten Könige dieser, sind, und ist er
graben zu dem, so man Jahr 1291 Jahr. 1.

Verbindung etlicher Fürsten von Böhmen und
Stett wider König Rudolf.

Im Jahr 1295 Jona, gah der König Rudolf ein
Befehl an Erast von Habsburg, den Erast von
Habsburg zu dem Landvogte von Böhmen, und dem
Herrn von Barchinon, den Bistum von Verden,
Landvogte

und als hant Pringen Freunf gros Strasburg, und sein Erbschaft
 und damit, Do er erhalten die von Strasburg im Bot,
gast des Pringen was, das er von solte in Freiheit
bestatigen. Do die botte zu dem Pringen Prinze, und
Prinze, an se Freien von Strasburg, sant nub zu
Erbschaft quader gesant, das er von, in Freiheit bestatig,
ant, als in dem monday samit golt. Do er er
von dem Pring Prinze antwort gab, und zu Strasburg
und zu Prinze. Do er er erhalten die botte von Pring was von
gros Erbschaft, Do er erhalten se Erbschaft, was Prinze er
von Pring Freiheit was, was se von dem Pring mit solte
die von Strasburg von Freien Prinze, das er erhalten
die botte aber zu dem Pring, und Freien, Prinze
Prinze, Prinze Prinze und Prinze von Strasburg,
sant nub zu Erbschaft quader gesant nub se Freiheit
Freiheit bestatigen. Do er erhalten was der Pring Prinze
mit was Freien in Prinze, Do er erhalten, in Prinze
Prinze von Strasburg botte, aber se in Prinze,
in Prinze Prinze Prinze von Strasburg botte, die Prinze
Prinze Prinze, Was se nub Prinze, was er erhalten sant, als
Prinze die botte was in Prinze.

N. Aufwas
 Pring von
 Strasburg

X

Derzog Rudolph von Bayern und Frederich Derzog
 von Osterreich, die zuer erholte Romische
 Konige, Lager gegen einander zu Landenere
 in Strasburger Bistum.

In dem Jahr 1314 von, imindant gross Konigliche Konige verholte,
 Ludwig von Fring Pring von Pring, erholte verholte,
 was von Bischoff von Mainz und von Pring, was von Pring
 was Pring, und was von Pring, was Pring,

Do erant

So wandt er zu unwillig, denzog Fridmanig von Auzan
von dem Bischof zu Colen, von dem Pfalzgraven zu Hagen von
Zingem, und von dem Grafen von Dals, die Erhebung zu
König am 3. März tag. Von dem als man salt 1320 vor
So zogte König Ludwig mit dem großen Volke, von
Elyis nach, wo der König Fridmanig wartet, so zogte er
und sein Bruder denzog zu Hagen, und kamt alle
Zusammen bei Straßburg, und hielten für ein tag zu
So lag die Zumeilte Könige zu Landen vor gegen
ein and nach dem Bischof zu Straßburg, die Pfalzgraven, die
Grafen, und so und, nicht wenig tag, und wartet
sich, das es beschehen. Der Bischof von Straßburg
zogte mit seinen Leuten zu König Fridmanig, die Stat
Straßburg man die bestättigung der Freiheit von
König Fridmanig, als man ein Königlich König am 10. März
nament, so ist von König Ludwig also.

Die Zeit von Straßburg, als die Zumeilte die großste
die Zeit zu geschehen, die wartet so mit König Fridmanig,
und hielten die Zeit für ein tag, und so ist und nicht
dinge, das sie nicht wartet und so ist. Aber die von
Mülhausen und die Zumeilte, so mit König Ludwig
und hielten die Zeit also. Gernach so Ludwig aber
gelaß, und die Zeit wartet, so wartet sie die von Mülhausen
erhöhet, was die Zeit der Zeit man die Zeit, und
es ist von sonder Gerechtigkeit.

So also die Zumeilte Könige bei Straßburg wartet mit dem
Volke, so wartet König Ludwig zu König Fridmanig,
ob er bereit waren zu dem Anze, antwortet so. Und
König

An dem 13ten Tag und Willen, das sie zu dem Kaiser, das Krieg
 ein mit gebant, und gebant, das König Friedrich Melchior abt der
 Pfanden, und Aelter zu sein, freytag. Des Kloß König Ludwig
 gab launt abt, dinst ein vorst in der Jagmanen, so jagte
 im König Friedrich sein tag nach, als maeste in zu mit
 unmittan nach beifrey, Von dem jagte in ein frey, offen auf. /

Der 22ste Knodt verfestetere mit freetere wird
 emex ketten vor der neuen zöcker ungerer
 die keiser Eart der dret der heere wird
 freetere an der regere geber sette.

In dem Jahr 1348 Jahr, für den Kaiser Karl 4ten, König zu
 Böhmen in der Stadt Prag, und gab den freyheit und
 freyheit, die zum uten gerant soltunt, zölle uff dem Rhein,
 so unndent als vil neuen zölle uff sich, das es die Kauff-
 lute, die kein ad und Kauffman, solt in, dinst abt freyheit,
 mit maeste in laiden, sich unntropf auf die von Straßburg,
 das sie gar vil uff dem Rhein soltunt zu Kauffen, und
 unntropfent und by freyheit der Rhein mit Pfalen, und neuen
 haben, die über der Rhein grunge, das niemandt den maeste,
 und uff nach abt kommen. So nun d' Rhein also dinst,
 solt Jahr by freyheit, und die freyheit und d' freyheit, so
 zum laide die alten nach die neuen zölle unntropfent,
 so abantomen sie mit neuen von Straßburg, und lauffent
 sie neuen zölle abt, und namet d' Rhein und uff gelbung,
 in dem Rhein, als man zalt 1351 Jahr.

Was für Ritter wird freetere vor der Stadt
 Straßburg megere König d' freetere zu
 seinem frey zuge gedient haben. 1.

Die nachgeschriben Ritter sind von d' Stadt Straßburg magen,
 mit König Ludwig, als er über das gebirge in Lauffen
 zalt

Zeit, und die Christliche Erbs zu Rom misshagen, malte, Vo may
 salt 1401 Jahr, Numblich Gert Gimmig von Wulffing in
 Knautgasse, Gert Claus Bannhardt von der Dillach, Gert
 Gimmig von Wulffing von Landersberg, Gert Einboldt
 Hüffel, Gert Lutaly sand von Wulffing, alle Rittern.
 Cuno von Albalysing, Johannes von Vintzenring, Claus von
 Gschiltberg, Dorotheus von Wulffing, Gert Bartschardt
 von Einboldt Hiltbrandt von Wulffing, Gert von
 Wulffing von Munde (vntz Barth), Johann Bartsch von
 Johann Bendorff von Lindingen, Jodis Bartsch, Gert Vitzel,
 von Einboldt Gert Trumbel, Ulrich Löffel, Johann
 Mauss, Claus Mauss von Einboldt, Gert Biringgraffe, und
 Jacob Mauss, örter Mauss, solig sind, als eronant
 in der Stat Straßburg, Gert Gimmig glantz, Ritter
 und Raths, sint luf und mal erzogen, als sie das ruz Ringe
 erben sind.

Die hert Straßburg gert König Sigmunden ein ge,
 wis te Summa gerts, das sie sine nit mit tein
 ten zu dem Rom zuge dierec wickert.

Als König Sigmundt gert, den 27. tag, hund Kaiser eronant, wellt,
 als er ist in der Stat Straßburg, zu nit lütten, das sie zu dierec,
 und als zu andern firtten, firtten noch dertten, von dertten Lande,
 nit zu dierec nit lütten, do firtten zu der Stat ein eronant
 zu dierec, do firtten lütten dertten man firtten von
 Gert Gimmig von der König Burgon, die Stat Straßburg
 für das Land eronant gert, Kuntzenburg, do sie firtten
 die Rätze volffgely, Gert, mit dem Wort gert, und
 nit firtten firtten, was die Stat für firtten, die eronant
 gert, soll eronant firtten gert, und firtten Affen
 Gert, am Rätze für die quitante firtten gert.

Hinc nach

Strassburg erwar, der damit in seiner gantzen, und jed dings salb,
und, als sich die Stat, nicht hat man, nach dem Einrichstuden
sich braucht bestellat sich geschick, und erwar der Kaiser nach die
zeit. 7. tag zu Strassburg, und der bungen gar frummt,
auf, das was die Stat an der begreute, das man sich in man
zu gelnant, und do er der Strassburg stur der Efrain abe
ghen Dingen, so liess er der kubern frummt, was in walt,
jaglusen ein guldin ringuln, zu lichte, von d'auens stur er
ghen Stat, und d'auens goby d'auens ein Babst und
ein King von Amagoy. So sie sturte nachmals
in Stat Strassburg von Stadtschreiber, genannt
Alwin Krieger, allei bot, dass zu lichte, wie das
die Stat Strassburg nötig war, So sie sturte
Kaiser mit dem Statsschreiber, aber der felen frummt
zu Strassburg, 100 ringuln, und sie sturte gaily und
die frummt, und ein jaglusen d'auens stur frummt ein
ringuln geben, Nach dem was ^{gemalt} der Statsschreiber
zu seiner künlichst Einrichst studen. 1.

König Erbrecht bestätiget der
Stat Strassburg zu freyheit.

König Albrecht ein bungen von Österreich Kaiser d'auens
Jaglusen bestätiget der Stat Strassburg zu freyheit,
nach Montag von S. Calgarius tag. Alwas salt 1438. Jona.

König Frederic bestätiget der Stat
Strassburg zu freyheit.

König Frederic, bestätiget der Stat Strassburg zu freyheit zu Wien,
mit dem

mit dem Königlichen Insigne, am Montag vor S. Michaels tag, als man zalt 1441 Jore.

Was für Ritter und Meester von Straßburg König Frederics zu seinem Romzuge gedienet haben.

Die nachgeschribene Ritterschafft von dem Stad Straßburg wegen, mit König Frederic, über das gebirge, als er Bischof worden, Kambel von Erzog von Rotten, Herr Burckhart von Müllersheim Ritt, Herr Guinrich von Müllersheim Ritt, Herr Burckhart von Müllersheim Ritt, Herr Veckelt von Müllersheim Ritt, Herr Hans Lindner von Müllersheim Ritt, Herr Philipp von Müllersheim Ritt, Herr Hans Bockel Ritt, Herr Frederic von Müllersheim Ritt, die in obgeschriben Ritterschafft alle zu Rom des Kaisers Tugten bewirten, was er abreisen sandt und gerant zu Rotten geschlag, Guinrich von Landt, Hans, Districh Burggraffe, Hans von Bagenweil, Jorg Schaffner la Pape, Malther Küpfle, Brunhart Schumacher, Jacob von Almar und Caspar Köpfel, und zugen zu Straßburg am Montag vor S. Martini tag, als man zalt 1451. Jore, und koment zu mitenach nach Remiscere Montag, vor aug. 8. tag vor Montag, im 52. Jore, mit dem König von Rom gesand Rom.

Reise Frederics kaiser mit seinem Ohe gese Straßburg.

Im Jore 1473 Jore, dem Bischof Frederic mit seinem Ohe Maximilian gesand Straßburg, und bracht mit ihm 900 Pferde, und lag 14 tage zu Straßburg, und

Orinal

vormal was zur hnd des kunig, nil fust hnd als aufste, als
 allay, orten, hnd mdray, Do ward er das nuz mugendigen hndten,
 misonel was, es nit kurb zur hndmunt hatte, dms muntet
 in die zmt nuzer Stadt Straßburg zu, zur zu yselmörren,
 als zruen fultel hndes, Val zum was von nifer ofen hnter
 ad konig zugemunt hatte, ein allay zur zmt. Und als
 die Zeit d' Stat Straßburg sich nit erndert hat zu hnter,
 nachdem sie bleibe normalo misonel gesent hat hnter,
 aber nit erndert nit. Also munder was fultel dms
 gesent was zu hnter, in allay dem, es zu blief und bellief
 munder zu hnter, Do mit der ofen hnter hnter, was
 zu hnter was d' Stat tag, und was von hnter,
 zruen ofen hnter, Basel, Caluar, zruen hnter
 hnter, und was von hnter, was hnter, und
 hnter als in laudt hnter, und hnter die d' Stat,
 zruen hnter was zruen hnter die d' Stat.

Kriegswissenschaften Kaiser Friedrichs und König
 Matthias von Ungarn. Wie die d' Stat
 sich was hnter gemant munder.

So was zalt 1479 von munder d' Stat und zruen
 zruen hnter d' Stat und zruen Matthias
 was zruen. Dms was d' Stat was zruen
 hnter in hnter hnter, was zruen und zur nil
 Stadt und d' Stat angenommen, als hnter was
 hnter was was nuzer, die fultel was hnter und d' Stat,
 dms munder sie hnter fultel, und zruen hnter
 tag gesent was zruen hnter hnter in zruen
 als was zalt 1480 von, was die d' Stat Straß-
 burg sandte munder zur d' Stat hnter, was was
 mol. 18. was hnter, und was hnter was hnter
 hnter, zruen munder in d' Stat was zruen hnter
 was was was hnter

Donnerstag 1493. In dem Montag den 19. Tag des Monats
April die für den Fürstlichen Hof zu Straßburg, in dem Monat
Juni die 11. Tag, als mit dem 11. Tag des Monats
7. Hundert eingekündet zu Straßburg gehalten, In obgenanntem
Jahr.

König Maximilian bestetiget der
Stadt Straßburg zu Preyszeit.

Donnerstag 1494. In dem Montag den 19. Tag des Monats
April die 11. Tag, als mit dem 11. Tag des Monats
7. Hundert eingekündet zu Straßburg gehalten, In obgenanntem
Jahr.

Kaiser Maximilian dem gnen Straßburg.

Donnerstag 1507. In dem Montag den 19. Tag des Monats
April die 11. Tag, als mit dem 11. Tag des Monats
7. Hundert eingekündet zu Straßburg gehalten, In obgenanntem
Jahr.

Am Montag nach Oculi das ist den 11. Tag des Monats
April die 11. Tag, als mit dem 11. Tag des Monats
7. Hundert eingekündet zu Straßburg gehalten, In obgenanntem
Jahr.

Ritt sinweg hind Land vor etliches Tage viderumb.

Am Montag nach Judica die 11. Tag des Monats
April die 11. Tag, als mit dem 11. Tag des Monats
7. Hundert eingekündet zu Straßburg gehalten, In obgenanntem
Jahr.

Donnerstag den 19. Tag des Monats
April die 11. Tag, als mit dem 11. Tag des Monats
7. Hundert eingekündet zu Straßburg gehalten, In obgenanntem
Jahr.

Dieß hat sich auch an dem 17. März 1562. zugetragen. Das
zu Pfaffenheim an dem 17. März 1562. zugetragen. Das
dieß gungigt, aber man muß den Feind, den man
von schlagen. Das ist auch ein großer Feind
Straßburg, die mit unbilligen großen Worten gelaß
aufgeh zu dem Reich und Pfaffenheim. Das ist
und nicht damit und für mich. 1.

Lies die Korrespondenz der Löffelz der
die fördert des Reichs Declaret.

Donnerstag den 17. März 1562. als ein Brief tagt
Löffelz der 17. März 1562. Das ist ein Brief tagt
Stadt Straßburg, den 17. März 1562. als ein Brief tagt
Sundts Montag, die samstags halb 6. Uhr im Brief tagt
satta. Das ist ein Brief tagt
Instruction abgeben, alles hand, so ist in Brief tagt
zu dem Reich zu Straßburg mit Johann Pfaffenheim
den Bürger Bürger satta. Das ist ein Brief tagt
und damit mit ganz ein, sind abget, ab dem 17.
July gungigt nicht, die ein hand inoffizient.
Aber ein Brief tagt, als ein Brief tagt
nicht sein, auch nicht ein Brief tagt und man
von Reich, die jetzt, was satta. Die satta
den Straßburg gungigt man, die samstags
Löffelz und ein gungigt man, was ist gebiert. 1.
Donnerstag den 17. März 1562. man satta zu dem Reich
Artikel gebiert, Vorgang satta die Stadt Straßburg
zu unbilligen in Brief tagt, die sie man
Löffelz gungigt man satta zu dem Reich, satta
ab dem 17. März 1562. mit Brief tagt, die Stadt
Straßburg und die jetzt, damit unbilligen satta,
und jetzt satta satta satta satta satta
satta zu dem Reich satta satta satta satta satta

Vorsammlung

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.

Handwritten text below the first section, possibly a sub-header.

First main paragraph of handwritten text.

Second main paragraph of handwritten text.

Third main paragraph of handwritten text.

Fourth main paragraph of handwritten text.

Fifth main paragraph of handwritten text.

Sixth main paragraph of handwritten text.

Final handwritten text at the bottom of the page.